

Ellas  
Toni Celjak  
Rosenburger Weg 29  
25821 Bredstedt

Bredstedt, 22.11.2021

Tel. 04671 - 94 21 144  
Tel. 0151 - 46 50 20 82  
Fax. 04671 - 94 21 145

[buero@ellas-bredstedt.de](mailto:buero@ellas-bredstedt.de)  
[www.ellas-bredstedt.de](http://www.ellas-bredstedt.de)

Stadt Flensburg  
Frau Oberbürgermeisterin Simone Lange  
Rathausplatz 1  
24937 Flensburg

**Mit der Bitte um dringende Bearbeitung bis zum 24.11.:  
Unzumutbare Situation auf dem diesjährigen Weihnachtsmarkt/Wochenmarkt**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,  
mein Anliegen finden Sie im letzten Kapitel ab Seite 3, aber bitte erlauben Sie mir zunächst etwas zu mir, meiner Firma und zur Vorgeschichte des Problems zu sagen.

Mein Name ist Toni Celjak, Inhaber einer kleinen Feinkostmanufaktur namens Ellas. Von Bredstedt/Nordfriesland aus sind wir seit über 20 Jahren Teil des Flensburger Wochenmarktes. Unsere erste Teilnahme am Weihnachtsmarkt in Flensburg war im Jahr 1994. Im nächsten Jahr feiern wir 30-jähriges Firmenjubiläum.

Ein wichtiger Teil meiner Philosophie als Unternehmer ist das soziale Engagement. Seit Jahren setze ich mich für meine Mitarbeiter und Kunden ein und unterstütze viele soziale Projekte auch in Flensburg, so erhält z. B. das Katharinen Hospiz am Park und das Kinderhospiz in Flensburg mehrere tausend Euro pro Jahr.

Frau Oberbürgermeisterin, wir haben uns 2017 auf der Messe „Wohnen Bauen Lifestyle“ getroffen, wo Sie, Frau Lange, mir mit Begeisterung Ihr emissionsfreies Auto gezeigt haben, ein Geländefahrzeug mit Wasserstoff. Bei diesem spontanen Kennenlernen haben wir uns gut miteinander unterhalten und ich hoffe, dass wir auch in dieser Angelegenheit ein gutes Gespräch miteinander führen können.

**Vorgeschichte**

Es gibt seit Jahren zur Adventszeit Schwierigkeiten mit dem Wochenmarkt und dem Weihnachtsmarkt. Da wir nicht nur das größte, sondern auch das schönste Fahrzeug auf dem Wochenmarkt haben, hatten wir zwar nie Probleme irgendeinen halbwegs vernünftigen Platz zu

finden, wo wir unserem Geschäft nachgehen konnten, doch über die Jahre hat sich die Situation zugespitzt.

Zu Adventszeit 2016/17 standen wir auf dem Wochenmarkt gegenüber der Bäckerei „von Allwörden“. Das war für uns vom Platz her schön, aber wie sie aus meiner Einleitung bereits herauslesen konnten, auch nicht unproblematisch. Wir konnten uns dort sehr gut präsentieren, da unser Fahrzeug vorne zwei und an der Seite eine Klappe hat, wodurch wir zu zwei Straßenseiten geöffnet haben konnten, nämlich zur Straße Friesische Str. und zum Holm.

Die Problematik bei diesem Platz bestand darin, dass wir als letzte unseren Platz einnehmen mussten, weil wir alle anderen zuerst durchzulassen hatten. Manchmal ging es erst kurz vor 7 Uhr los, manchmal erst um 7:30 Uhr. Also jeden Tag min. 30 Minuten Verspätung/Vorbereitungszeit. Das war für uns und unsere Kunden nicht ideal. Und unsere Kollegen, die schon um 14 Uhr aufbrechen wollten, mussten dann auf uns warten, bis wir den Weg freimachen konnten.

In den folgenden Jahren kam dann von organisatorischer Seite die glorreiche Idee auf, Wochenmarkt und Weihnachtsmarkt zu verschmelzen. Da ich zukunftsorientiert denke, dachte ich dass die Integration in den Weihnachtsmarkt zwar eine teure, aber vernünftige Lösung sei, auch damit unsere Kundschaft in den nächsten Jahren weiß, wo wir zur Adventszeit zu finden sind.

Das hat auch die ersten zwei Jahre gut geklappt. Wir standen zwar etwas abseits vom Wochenmarkt, was nicht unbedingt von Vorteil war, weil die normalen Marktgänger nicht zu uns (auf den Weihnachtsmarkt) kamen. Aber wir konnten auch neue Kundschaft generieren, da wir nicht nur bis 14 Uhr, sondern bis 18 Uhr dort standen. So war es möglich trotz höherer Arbeitskosten die gleichen Umsätze zu generieren.

Um das überhaupt realisieren zu können, musste ich mir kurzfristig einen weiteren Verkaufswagen besorgen, um einen Wagen zu haben, den ich die ganze Woche über dort einsetzen konnte. Da wir sehr viel Wert auf unsere Qualität und optische Erscheinung legen, musste ich für ein entsprechend angepasstes Fahrzeug (u. a. Kühltheke) viel Geld (ca. 70.000 €) in die Hand nehmen. Damals dachte ich, dass sich diese Investition die nächsten 10 Jahre bezahlt machen wird. Und ich habe extra ein kleineres Fahrzeug genommen, damit dieses sich besser in den Weihnachtsmarkt einpasst.

Die ersten zwei Jahre hat das auch funktioniert. Es war zwar nicht optimal, aber es hatte Potential. Die Einbußen und Mehrarbeit die wir im Dezember hatten, konnten wir über das Jahr durch die Generierung neuer Kunden auf dem Wochenmarkt wieder ausgleichen. Für uns war das in Ordnung. Unsere Kunden wussten wo wir sind. Wir haben dafür auch Werbung gemacht.

### **Aktuelle Situation und Konkretisierung des Anliegens**

Bis Mitte September diesen Jahres hat sich nach unserem Kenntnisstand nichts an dieser saisonbedingten Anpassung geändert. Ich habe extra neue Mitarbeiter angeworben, da ich meine Leute vom Wochenmarkt nicht die ganze Woche auf dem Weihnachtsmarkt einsetzen kann.

Doch mitten in den Vorbereitungen erfahre ich, dass meine Entscheidung und die dazugehörige Investition, um die nächsten 10 Jahre beim Weihnachtsmarkt mitmachen zu können, keine Zukunft hat, da entschieden wurde, dass keine Fahrzeuge mehr auf dem Weihnachtsmarkt zugelassen werden.

Mir wurde eine Hütte angeboten. Aber da wir mit frischen Lebensmitteln auf dem Markt sind, können wir mit einer Hütte nichts anfangen, da wir ausreichend Kühlung benötigen. Und so schnell alles Nötige zu organisieren und zum zweiten Mal für den Flensburger Weihnachtsmarkt viel Geld in die Hand zu nehmen, ohne zu wissen, ob der Weihnachtsmarkt pandemiebedingt auch wirklich stattfindet, war für mich nicht machbar. Ich bitte dafür um Verständnis.

Nach Kenntnisnahme dieses Beschlusses war mein Stand im September: kein Weihnachtsmarkt für uns. Leider war der Informationsfluss zwischen TAFF, Ordnungsamt und Wochenmarkt sehr schlecht oder er hat gar nicht stattgefunden, denn uns hatte ab diesem Zeitpunkt keiner mehr auf dem Zettel und das als langjähriges Mitglied des Weihnachtsmarktes und vor allem des Wochenmarktes.

Bis vor Kurzem wussten wir das aber nicht, denn wir waren wohl ein bisschen blauäugig zu denken, dass uns als etablierter Teil des Wochenmarktes mit dem größten Fahrzeug schon keiner vergessen kann, schließlich sind wir sind Ellas, wir werden geschätzt, von unseren Kunden, von unseren Kollegen...

Die Organisation des Wochenmarktes ging also nun davon aus, dass wir auf dem Weihnachtsmarkt sind, die des Weihnachtsmarktes dachte wir sind auf dem Wochenmarkt. Aufgefallen ist dies aber erst, als mein Store-Manager in Flensburg auf der Skizze der ersten Wochenmarktsplanung für die Zeit während des Weihnachtsmarktes nirgends Ellas entdecken konnte. Alle Fahrzeuge, alle Händler wurden vermerkt, nur Ellas nicht. Als er mich darauf ansprach, dachte ich, was soll schon sein, wir stehen da, wo wir immer stehen, gegenüber der Holmpassage, als Teil des Wochenmarktes.

Kurz darauf haben wir darüber mit dem Ordnungsamt gesprochen. Dieses hatte keine Bedenken. Wir sollten das Ganze nur noch mal mit der TAFF absprechen. Dort wollte aber keiner was davon wissen. Das war drei Wochen vor Beginn des Weihnachtsmarkts. Zu diesem Zeitpunkt hatte uns immer noch niemand auf dem Zettel.

Ich dachte, wenn ich schon nicht beim Weihnachtsmarkt dabei sein kann, dann könnte ich wenigstens als Teil des Wochenmarktes dabei sein. Von 7-18 Uhr müsste es ja nicht sein, mein Vorschlag war bis 14/14:30 Uhr, wie beim Wochenmarkt. Aber keine Bewegung von niemandem. Ich frage Sie: Wo ist das Problem, wieso gibt es keine Kompromissbereitschaft?

Von mir wird verlangt mein Geschäft wegen politischer Entscheidungen in die Nikolaistraße zu verlagern, aber nicht da, wo die Feuerwehr steht, wo ich noch zu sehen wäre. Nein, mein Standort wäre ca. 25 Meter vom Holm entfernt. Dort kann uns keiner sehen und es gibt dort auch keine Laufkundschaft, alleine schon, weil wir dort der einzige Stand sind.

Und am sonst am besten laufenden Samstag, wenn eine Mensentraube bei der Feuerwehr steht, dann findet wirklich niemand mehr zu uns. Wirtschaftlich gesehen können wir das Auto nicht vollladen und ebenso voll wieder zurückfahren. Ich kann meine Mitarbeiter auch nicht Däumchen drehen lassen. Vom Wochenmarkt ist der Standort 500 m entfernt, vom ersten Stand sogar 1 km. Man kann sagen, wir wurden ins Abseits gestellt. Diese unmögliche Situation kann ich meinen Kunden, vor allem den älteren, nicht antun.

### **Mein Anliegen**

Mein Anliegen, nein, meine Bitte an Sie: Teilen Sie mir mit, ob die Möglichkeit besteht, die nächsten drei Wochen mit meinem Verkaufswagen von 6-14 Uhr im Holm zu stehen, wie alle

anderen auch und wenn nicht, warum nicht. Ich wäre auch bereit mehr Geld zu zahlen, weil es im Einzugsbereich des Weihnachtsmarktes ist. Wenn ich dort länger stehen muss, wäre ich ich auch dazu bereit. An mir soll ein Kompromiss nicht scheitern.

Die Option Nikolaistraße (einziger Stand dort) ist eine Katastrophe für mein Geschäft, meine Mitarbeiter und meine (Stamm-) Kundschaft und damit nicht als Kompromiss zu bezeichnen.

Ich appelliere an Ihr Verständnis, an Ihre Warmherzigkeit und ich bitte Sie um ein Treffen am Mittwoch auf dem Wochenmarkt, wo wir den Sachverhalt vor Ort anschaulich besprechen können. Oder um eine direkte schriftliche Zusage, dass wir in der Adventszeit dort stehen können, wo wir die letzten Jahre immer standen, im Holm, gegenüber der Holmpassage.

Und wenn ich wegen des Beschlusses im nächsten Jahr immer noch eine Holzhütte mieten soll, dann werde ich Ihnen gerne meine schriftliche Zusage geben, dass ich mich rechtzeitig um die Ausstattung meiner Hütte kümmern werde. Dies war wegen zu wenig Vorlauf aufgrund der geschilderten Situation, der unterlassenen Absprache zwischen den beteiligten Institutionen, dieses Jahr nicht möglich.

Um es zum Schluss noch mal einfach zusammenzufassen: Frau Oberbürgermeisterin, Frau Lange, ich und meine 20 Mitarbeiter müssen sehen, wo wir ableiben, denn an der Firma, an Ellas und an dem Erfolg unseres Geschäfts hängen viele Existenzen.

Mit köstlichen Grüßen und in Erwartung eines raschen Kompromisses  
Toni Celjak



Anhang:

- Video von dem angedachten Standort
- Karte zur Veranschaulichung